

SICHERHEIT AUF DER GRÜNEN WIESE

ÜBERWACHUNG IM FREIGELÄNDE UNTER SCHWIERIGEN VERHÄLTNISSEN

Die Sicherung von Objekten ohne bauliche Begrenzungen stellt eine besondere Herausforderung in der Überwachung dar. Neben Witterungseinflüssen wie Starkregen, Hagel oder Sturm kommen Beeinflussungen durch Tiere, die sich im Sicherungsbereich bewegen, noch erschwerend hinzu. Wir stellen Ihnen eine mobile Lösung vor, die durch Kombination von Technologie und nachgelagerter Verifikation ein Maximum an Effizienz erreicht.

Info.Mail Entgelt bezahlt - Österreichische Post AG

Retouren an G4S Security Systems GmbH,
Dresdner Straße 91/1, A-1200 Wien

Inhalt

Seite **01** Internet der Dinge

Wie normale Alltagsgegenstände „intelligente“ Entscheidungen treffen.

Seite **02** Mobile Überwachung

Mit der mobilen Sicherungseinheit FP360 kosteneffizient Freiflächen überwachen.

Seite **03** Aus alt mach neu

Drei Wege, die alte, analoge Überwachungskamera auf modernes HD umzurüsten.

Seite **04** G4S Backstage

Das ARC-Team in Wien ist erster Ansprechpartner im Falle eines Alarms.

TEIL VON UNS ALLEN DAS INTERNET DER DINGE

Mit dem IoT (Internet of Things) werden Alltagsgegenstände intelligent.

Eine sehr treffende Beschreibung hat bereits 2015 Eric Schmid, ehemaliger CEO bei Google, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos geliefert: „Das Internet wird ein Teil von dir sein, immer und überall. Stell dir vor, du gehst in einen Raum und alle Dinge, die sich darin befinden, interagieren mit dir.“

WAS IST DAS INTERNET DER DINGE ÜBERHAUPT?

IoT Geräte sind eindeutig identifizierbare physische Objekte in einer Internet-ähnlichen Struktur. Sie erfassen relevante Informationen aus der realen Welt, verknüpfen sie miteinander und machen sie im Netzwerk verfügbar. Diese Daten werden dann entsprechend ausgewertet und verwendet. Für Unternehmen und Organisationen können die so erhobenen Informationen sehr interessant sein: Wie sind die Lebensgewohnheiten der einzelnen Nutzer? Welche Präferenzen haben Konsumenten? Wie ist der Gesundheitszustand der Menschen? Für das Jahr 2020 werden vom Marktforschungsunternehmen Gartner über 25 Milliarden vernetzte IoT Geräte prognostiziert.

EINFACHHEIT UND SICHERHEIT: DIE QUADRATUR DES KREISES

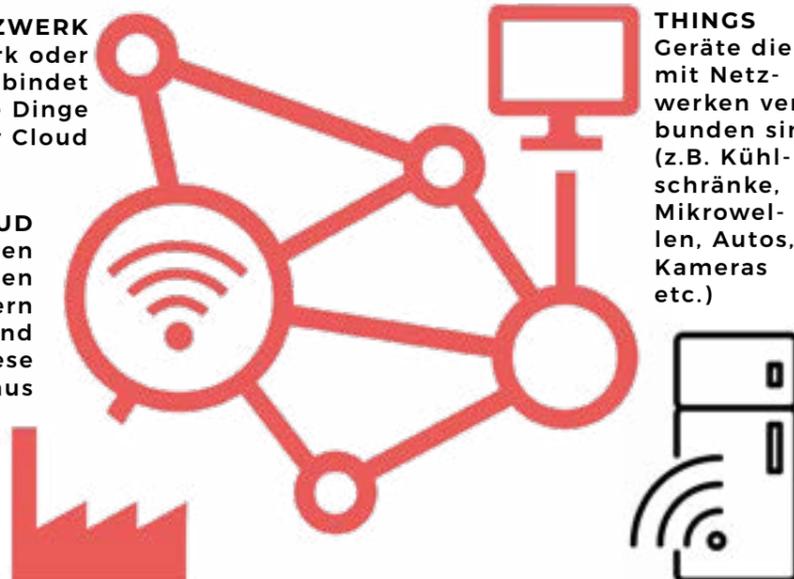
Das IoT soll das Leben der Menschen einfacher und bequemer machen. Andererseits sollen eine hohe Informationssicherheit und ein ausreichender Datenschutz gegeben sein. Eine sichere Identifikation und Authentifizierung bei gleichzeitig hoher Benutzerfreundlichkeit gehören dabei sicher zu den größten Herausforderungen. Das Verbinden von IoT-Geräten mit anderen Geräten oder Cloud-Applikationen muss einfach und intuitiv sein, ansonsten wird es keine ausreichende Akzeptanz durch

TYPISCHER AUFBAU EINER IOT ARCHITEKTUR:

NETZWERK
Das Netzwerk oder Gateway verbindet mehrere Dinge mit der Cloud

CLOUD
Rechenzentren verwalten und speichern Daten und werten diese aus

THINGS
Geräte die mit Netzwerken verbunden sind (z.B. Kühlschränke, Mikrowellen, Autos, Kameras etc.)



Ein IoT Gerät besteht dabei in der Regel aus einer Hardware mit hoher Zuverlässigkeit und geringem Wartungsaufwand, welche Daten verarbeitet, einem Betriebssystem (Linux, Windows 10 IoT, Android, etc.) und einer Netzwerkschnittstelle, welche die Anbindung an das Internet ermöglicht.

die Anwender geben. Dennoch muss ausreichende Sicherheit gewährleistet sein, um Sicherheitsrisiken wie die Übernahme von IoT Geräten durch Hacker und deren Verwendung für DDoS (Distributet Denial of Service) Angriffe zu verhindern. Das Mirai Botnet legte 2016 durch einen DDoS Angriff auf das Unternehmen DYN unter anderem den Dienst

Netflix lahm. Zeitgleich wurde eine große Anzahl von Anfragen ausgehend von vielen verschiedenen Geräten (rund 500.000 IoT Geräten) generiert. Eine besondere Verbreitungsdichte infizierter Geräte wiesen die Länder wie China, Indonesien, Brasilien, Taiwan, etc. auf. Unter der Last der Anfragen brach das Ziel zusammen. Der Schaden war enorm.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ähnlich wie bei anderen Branchen erlebt auch die Sicherheitstechnik einen Wandel und wir sind mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Lösungen sind vermehrt im Netzwerkbereich angesiedelt und unsere Kunden erwarten sich einen entsprechenden Bedienungskomfort. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gibt es mittlerweile vielfältige Möglichkeiten, wie z. B. Fernzugriff über App oder Cloud Lösungen. Aufgabe des Sicherheitstechnik-Anbieters mit entsprechender Expertise ist es auch, auf die Risiken hinzuweisen, welche definitiv vorhanden sind. Abhängig von der Sicherheitsanforderung ist eine Gesamtbetrachtung gemeinsam mit dem Kunden notwendig, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommerurlaub und viel Spaß mit unserem Magazin

Ihr

Martin Kalchhauser
Geschäftsführer

ALLES IM BLICK

MOBILE SICHERUNGSEINHEIT FP360

Effiziente Überwachung im offenen Gelände stellt eine Herausforderung dar welche mit dem mobilen Überwachungssystem FP360 kosteneffizient und einfach gelöst werden kann. Die Kombination aus Technik und Dienstleistung garantiert Überwachung rund um die Uhr ohne der Notwendigkeit einer ständigen Besetzung vor Ort.



Kundenstimmen



André Rößler
Project Manager
Vestas Central Europe

Die VESTAS Österreich GmbH setzt bereits seit Jänner 2017 erfolgreich auf das ‚Full Protection 360° Baustellenüberwachungssystem‘ von G4S. Ausschlaggebend dafür waren neben Preis-Leistungsverhältnis, auch die innovative Umsetzung und Weiterentwicklung von branchenspezifischen Zusatzoptionen. Weiters schätzen wir auch Flexibilität sowie fachmännische Betreuung durch die G4S-Mitarbeiter.



Roman Leopold, MSc
Leitung Service
Austria
ENERCON
Service Austria GmbH

ENERCON Service Austria GmbH hat sich für die G4S-Sicherheitsüberwachung "FP 360 mit Aufschaltung an die G4S-Notrufzentrale" entschieden, weil das Preis-Leistungsverhältnis einfach unschlagbar ist. Verlässlichkeit und höchster Sicherheitsschutz in den abgelegensten Standorten unserer Windparks, Mobilität und Anpassung auf die verschiedensten Individualitäten unserer Baustellen, haben uns zum begeisterten Kunden gemacht. Ergänzend zur FP360-Überwachungsanlage überzeugte uns G4S Security Systems mit ihrem hohen fachmännischen Wissen und Know-How zum Thema Sicherheit und ihrem lösungsorientierten Handeln.

Die mobile Einheit überwacht vordefinierte Flächen auf unbefugtes Eindringen mit Hilfe einer intelligenten Videosensorik.

Die Masthöhe von neun Metern stellt sicher, dass ein großer Bereich abgedeckt werden kann und etwaige Hindernisse wie Container keine Einschränkung darstellen.

Sobald jemand den Bereich betritt wird ein Alarm ausgelöst und es wird eine Verbindung zur G4S Notrufzentrale aufgebaut. Der Vorfall wird mittels Videobild verifiziert und entsprechende Reaktionen eingeleitet. Neben der Verständigung der Einsatzkräfte können auch noch zusätzliche Maßnahmen über die mobile Überwachungseinheit eingeleitet werden. Die Direktansprache über die Kommunikationseinheit stellt den Kontakt mit dem potentiellen Täter her. Zusätzlich kann noch die Beleuchtung vor Ort aktiviert oder ein akustischer Alarm über die Sirene abgesetzt werden. Die eingebaute Dome Kamera ermöglicht unseren Operatoren eine Detailverifizierung, etwa von Fahrzeugen. Damit ist protokolliert, wer zu welcher Zeit den Bereich befahren hat.

ENERGIEAUTONOMES KONZEPT

Durch das autonome Energiekonzept eignet sich die Überwachungseinheit auch für Destinationen ohne Stromversorgung. Neben der eingebauten Notstromversorgung stehen für längere Überbrückungszeiten auch Generatoren optional bereit.

Die Installation und Parametrierung wird durch unsere Techniker durchgeführt. Aufgrund der mobilen Ausführung kann die Einheit in kürzester Zeit montiert bzw. wieder demontiert werden. Die FP360 Einheit ist somit auch prädestiniert für kurze und temporäre Sicherungsperioden.

VIelfÄLTIGE ANWENDUNG

Die Anwendungsbereiche sind vielfältig und neben dem klassischen Einsatz in der Überwachung von Baustellen gibt es noch viele Einsatzbereiche, wie etwa die Überwachung von Events mit großen Menschenansammlungen oder auch die Sicherung von abgelegenen Arealen, welche bis dato nicht möglich war.

Neben der Arealsicherung mittels FP360 stehen noch weitere Optionen zur Verfügung. Die Erfassung von Mitarbeitern und Sublieferanten auf der Baustelle hat eine hohe Priorität. G4S bietet die komplette Lösung bestehend aus Kartenerstellung, Administration und Reporting. Ebenso ist die Dokumentation des Baufortschrittes immer öfters gewünscht. Auch hier können wir Ihnen mit einer fertigen Lösung die Organisation Ihrer Baustelle erleichtern.



Mobil und energieautark kann die FP 360 praktisch überall und jederzeit eingesetzt werden.





Wir zeigen Ihnen drei Möglichkeiten, wie Sie Ihre analoge Videoanlage auf HD Standard umrüsten können, ohne die Verkabelung tauschen zu müssen.

Noch immer gibt es eine beträchtliche Anzahl von analogen Videoanlagen. Viele Besitzer wollen die in die Jahre gekommenen Installationen austauschen oder umrüsten. Dabei ist vor allem die vorhandene Koaxialverkabelung ein vermeintlicher Hemmschuh. Wir zeigen Ihnen drei Varianten auf, wie Sie einfach Ihre Anlage auf den Stand der Technik bringen, ohne die komplette Verkabelung zu tauschen.

1.: EINSATZ VON ENCODERN

Ein Video-Encoder ermöglicht die Migration analoger CCTV-Systeme zu einem Netzwerk-Video-System. Benutzer können die Vorteile von Netzwerk-Video nutzen, ohne auf bereits vorhandene analoge Geräte wie zum Beispiel analoge CCTV-Kameras und Koaxialkabel verzichten zu müssen. Ein Video-Encoder verbindet eine analoge Videokamera mit einem Koaxialkabel und wandelt die analogen Videosignale in einen digitalen Videostrom um, der dann über ein IP-basiertes Netzwerk (zum Beispiel LAN, WLAN oder Internet) übertragen wird. Dabei wertet ein Video-Encoder eine analoge Anlage durch folgende Vorteile auf: Video-Encoder bieten Ereignisverwaltungs- und intelligente Videofunktionen sowie erweiterte Sicherheitsmaßnahmen. Durch Video-Encoder besteht die Möglichkeit bei jeder Kamera die volle Bildrate von 25 Bildern pro Sekunde zu nutzen. Ihre so umgerüstete Anlage kann durch moderne HDTV / 4K und Megapixelkameras sinnvoll ergänzt werden.

Preisvorteil bei vielen Video Management Software Produkten: Hersteller wie zum Beispiel Seetec und Milestone lizenzieren ihr Produkte nach IP Adressen, daher besteht bei vielen Encodern

der Vorteil, dass man multiple Videoquellen nutzen kann, aber nur eine Lizenz pro IP Adresse bezahlen muss. Beispiel: Sie haben einen Encoder mit einer IP Adresse und vier analogen Eingängen und können damit vier analoge Kameras nutzen, Sie bezahlen allerdings nur einmal für die Geräte- lizenz.

2.: EINSATZ ANALOGER HD KOMPONENTEN

In den letzten Jahren haben sich Standards wie HD-SDI (Serial Digital Interface), HDcctv, HD-TVI (Transport Video Interface) oder proprietäre Technologien wie Turbo, etc. etabliert. Das Prinzip ist jeweils sehr ähnlich, es wird ein HD (720p) oder Full HD (1080p) Stream über ein Koaxialkabel übertragen. Die Schnittstellen basieren elektrisch auf Koaxialkabel mit einer Impedanz von 75 Ω und verwenden zum Anschluss BNC-Steckverbinder. Die verwendeten Kabel und Steckertypen wurden vom vorhergehenden analogen Videosignalstandard übernommen. Die maximale empfohlene Kabellänge ist je nach Standard und Auflösung unterschiedlich und bewegt sich zwischen 100 und 250 m, teilweise werden von den Herstellern mögliche Kabellängen von bis zu 500 m angegeben.

Wichtig ist dabei, dass das verwendete RG59 Koaxialkabel eine einwandfreie Qualität hat. Die Komponenten sind in der Regel preiswert und bieten HD Qualität. Eine Analog HD Videoüberwachung ist sehr leicht aufzubauen und in Betrieb zu nehmen, da die Kameras einfach über Koaxialkabel mit dem Rekorder verbunden werden. Die Technologien sind robust und bieten 24/7 Funktionalität.

3.: EINSATZ VON ETHERNET-OVER-COAX KONVERTERN

Konverter ermöglichen es Ihnen aus einer vorhandenen RG59 Strecke eine Netzwerkstrecke mit oder ohne Power-over-Ethernet Funktionalität zu generieren. Eine einfache Strecke ist dabei wie folgt aufgebaut: Zwei Adapter bilden ein Pärchen, ein Adapter wird für die Verbindung der Netzwerk-Kamera mit dem Koaxialkabel und der zweite Adapter wird für die Verbindung mit dem Netzwerk selbst verwendet.

Die möglichen Übertragungslängen variieren dabei sehr stark, abhängig von der Bandbreite (10 Mbit oder 100 Mbit) und ob Sie PoE (PoE Class2 / PoE Class3) verwenden wollen, sind 200 bis 1500 m Strecken möglich. Tipp: Man sollte gegenüber den Herstellerangaben immer eine Reserve mit einkalkulieren.

FAZIT:

Eine analoge HD Technologie ist die günstigste und unkomplizierteste Variante, um auf HD Standard zu wechseln, sofern eine geeignete Verkabelung vorhanden ist. Wer etwas mehr erwartet, sollte auf den IP Standard wechseln. Damit sind Auflösungen auch jenseits von 1080p möglich, außerdem bieten moderne Netzwerkkameras viele intelligente Analysefunktionen in der Kamera. Die Aufzeichnung in der Kamera mit SD Karte bietet eine erhöhte Ausfallsicherheit und die Stromversorgung mit PoE reduziert den Verkabelungsaufwand. Als gute Kompromisslösung bietet es sich an, einen Teil der Bestandskameras zu belassen und mit Hilfe eines Encoders zu digitalisieren und die Anlage mit modernen IP Kameras zu ergänzen.

G4S KOMPAKT

G4S NEUES MITGLIED DER BAUINITIATIVE



Landeshauptmann Hans Niessl durfte die Firma G4S Security Systems GmbH in Mönchhof als neues Mitglied der Bauinitiative „Wir bauen burgenländisch“ begrüßen.

„Mit der G4S Security Systems haben wir einen weiteren starken Partner für die Initiative gewonnen, mit der wir der heimischen Arbeitslosigkeit entgegen-treten wollen. Wertschöpfung, Arbeit und Geld sollen im eigenen Land bleiben“, erklärte Niessl. Mit der Vergabe von Bauaufträgen, vorzugsweise an burgenländische Unternehmen, sollen Arbeitsplätze gesichert und geschaffen, mehr Fairness am Arbeitsmarkt gewährleistet sowie die heimische Wirtschaft gestärkt werden.

VORSTANDSWECHSEL BEI G4S ÖSTERREICH

Nach zehn erfolgreichen Jahren hat Dr. Matthias Wechner den Entschluss gefasst, G4S Österreich zu verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolger wird Herr Michael Schnitzler am 1. August 2018 seine Tätigkeit aufnehmen.



Michael Schnitzler
Neuer Vorstand ab 1. August 2018

Er bringt langjährige Erfahrung und Erfolge in der Dienstleistungsbranche mit.

In der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli wird unser langjähriger Finance Director, Herr Mag. (FH) Norbert Sequens, das Unternehmen interimistisch führen.

Für Sie bleiben alle Ansprechpartner bei G4S unverändert. Sie können sich darauf verlassen, dass G4S Österreich auch künftig für höchste Dienstleistungsqualität und Verlässlichkeit steht.

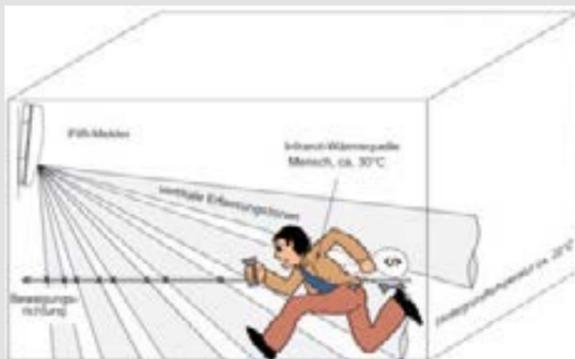
TECHNIK EINFACH ERKLÄRT

Wie funktioniert ein Bewegungsmelder?

Ein PIR (Passiv-Infrarot)-Melder ist ein hoch sensibles Temperaturmessgerät. Der Melder registriert Wärmestrahlung im infraroten Spektralbereich (z. B. von Menschen oder Tieren). Der PIR-Melder stellt sich auf die Hintergrundtemperatur des Raumes (Wände und Boden) ein und „merkt“ sich diesen Wert (Referenzwert). Ein Mensch, der sich im Überwachungsbereich des Melders bewegt, hat eine andere Wärmestrahlung als der Hintergrund. Dieser Unterschied wird vom Melder erkannt und bei entsprechender Differenz zum Referenzwert als Meldung abgesetzt. Um die Ansprechempfindlichkeit des

Melders zu erhöhen, wird sein „Beobachtungsfeld“ mittels einer Optik (Linsen- oder Spiegeloptik) in verschiedene keulenförmige Erfassungszonen und -ebenen (horizontal und vertikal) aufgeteilt. Beim Betreten bzw. Verlassen einer Erfassungszone kann der Melder viel empfindlicher reagieren als bei einem gleichmäßigen Überwachungsfeld.

Zur Auslösung eines PIR-Melders sind deshalb Wärme und Bewegung erforderlich. An den mit X gekennzeichneten Stellen wird eine Erfassungszone betreten bzw. verlassen. Der Melder erkennt dies und kann eine Meldung absetzen.



BACKSTAGE – Die Menschen hinter G4S

TEAM ARC

ALARMBEARBEITUNG MIT HOHEM QUALITÄTSANSPRUCH



Das ARC-Team in der Wiener Zentrale (am Bild nicht vollzählig).

In unserer österreichischen G4S-Zentrale in Wien befindet sich seit 2006 unsere Notrufzentrale, im internen Sprachgebrauch auch „ARC“ (Alarm Receiving Center) genannt.

Die technischen Einrichtungen und die Arbeitsplätze selbst wurden immer wieder dem neuesten Stand der Technik angepasst. Alle vorgeschriebenen Zertifizierungsnormen wurden und werden erfüllt. Aktuell sind wir nach der zur Zeit strengsten Europäischen Norm für Notrufzentralen, der EN 50518, zertifiziert.

Das Team des ARCs ist für verschiedene Aufgabenbereiche zuständig.

Operations: Diese Mitarbeiter bearbeiten die ankommenden Alarmlen und sorgen für die Durchführung der vom Kunden jeweils gewünschten Interventionsschritte.

Stammdatenwartung: Deren Aufgabe ist es, alle kundenrelevanten Daten und den Inhalt des Alarmplans in unsere Alarmmanagement-Software einzugeben und immer up-to-date zu halten.

Administration: In diesem Bereich werden große Teile des Schriftverkehrs mit Kunden und Interessenten abgewickelt, Verträge konzipiert und Rechnungen ausgestellt.

Supervisor, Operations-Manager und Regional Manager sind die vorgesetzten Ebenen und ebenfalls Teil des Teams.

Die Mitarbeiter unseres ARC-Teams repräsentieren einen sehr ausgeglichenen Mix aus unterschiedlichen Altersgruppen und Geschlechterzugehörigkeit, ein nicht zu unterschätzender Faktor, um das vom Kunden erwartete hohe Niveau der Dienstleistungsqualität auch zu erreichen.



REGIONAL MANAGER HORST NEUBAUER

PERSÖNLICHES

Wohnt in Mödling
 geschieden, 1 Kind
 HTL Mödling Nachrichtentechnik

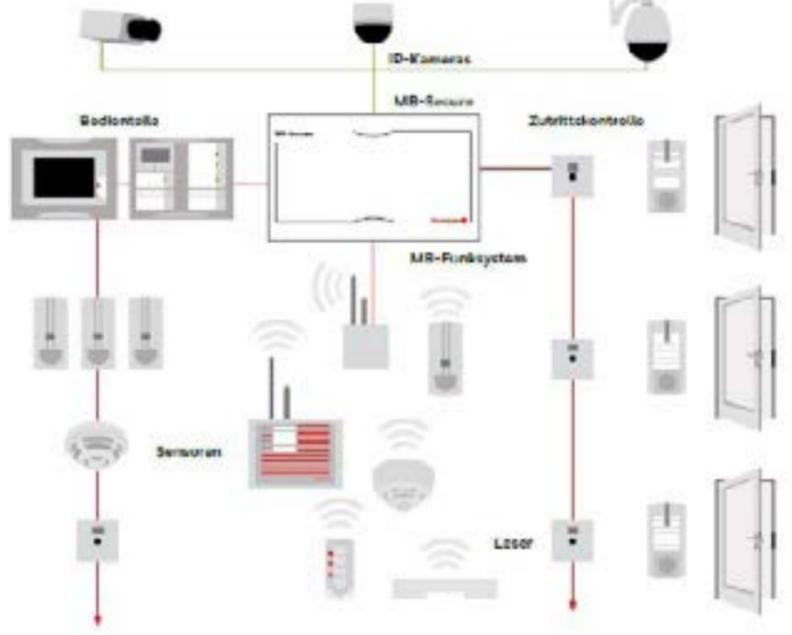
KARRIERE

Seit 2006 als Regional Manager ARC im Unternehmen

HOBBIES:

- Seine ständig im Umbau befindliche HiFi-Anlage
- Bücher über Philosophie und Naturwissenschaften
- Mountainbiken

G4S NEWS – Produkt- & Systemneugigkeiten



MB-SECURE

Alarmzentrale der nächsten Generation

G4S ist einer der führenden Errichter von Einbruchmeldezentralen in Österreich. Der große Vorteil von G4S ist die Herstellerunabhängigkeit.

Die meisten Errichter verfügen nur über ein Produkt für alle Anwendungen. Wir hingegen suchen das passende Produkt für den Kunden. Nur so kann ein hoher Nutzen für den Anwender erzielt werden.

Für die Realisierung von Groß- und Sonderprojekten gilt die Einbruchmeldetechnik aus dem Hause Honeywell als eines der hochwertigsten Produkte. G4S ist in Österreich einer der Partnerbetriebe und realisiert erfolgreich seit vielen Jahren Projekte mit dem Zentralentyp MB-Classic. Diese Zentralengeneration wurde nun durch die MB-Secure abgelöst.

Die MB-Secure ist eine Alarmzentrale der neuesten Generation. Durch den modularen Aufbau bietet diese neuartige technologische Plattform die Möglichkeit der Gewerke übergreifenden Integration von Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Videotechnik.

Alle MB-Secure Zentralen sind mit einer einheitlichen Platine und einer Firmware ausgestattet,

die bereits den kompletten Leistungsumfang und alle Funktionalitäten enthält. Die benötigten Funktionalitäten können vom Errichter ganz nach Bedarf mit einem Lizenzschlüssel freigeschaltet werden. Als Endkunde bezahlen Sie also nur, was Sie wirklich brauchen.

Auch bei der Bedienbarkeit wurden neue Maßstäbe gesetzt. Die neuen Bedienteile sind äußerst vielseitig und flexibel. Unter einer einfach zu bedienenden Oberfläche lassen sich alle Funktionen mit Autorisierung durch den Prox-Leser einfach und bequem vom Anwender nutzen. Selbstverständlich sind die neuen LED-, LED/LCD- und Touch-Bedienteile der MB-Secure sowohl für die die Aufputz- als auch für die Unterputzmontage erhältlich.

Integrierte Sicherheitslösungen werden immer häufiger nachgefragt. Komplexe Lösungen dieser Art können gut mit der MB-Secure Zentralenserie umgesetzt werden. Schnittstellen können minimiert bzw. optimiert werden. Der Nutzen für den Betreiber liegt in der einfacheren Übersicht über die Systemarchitektur und der einheitlichen Bedienung.

G4S IP-VIDEO SYMPOSIUM 2018



Das IP-Video Symposium wurde diesmal bei herrlichem Wetter in der Marina Wien abgehalten. Neben den Fachvorträgen hatten die Besucher die Möglichkeit, sich an den Ständen unserer Partner die neusten Lösungen im Bereich der IP Videotechnik erklären zu lassen.

Als Highlight bestand die Möglichkeit, mit einem Speedboot und einer Antriebskraft von 900PS ein paar Runden auf der Donau zu drehen.

Die beiden Fachvorträge wurden mit Interesse von den Teilnehmern verfolgt:

Fachvortrag 1: Sicherheitsrisiko Internet-of-Things
 IoT-Geräte boomen. Durch die bevorstehende Digitalisierung wird dieser Boom die nächsten Jahre noch zusätzlich beschleunigt werden. Von der Netz-

werkamera über das Babyphone und den Smart Meter bis zum Herzschrittmacher, immer mehr Geräte werden vernetzt. Dadurch entstehen allerdings auch erhebliche Sicherheitsrisiken. Anhand von plakativen Beispielen aus der aktuellen Sicherheitsforschung wurden in diesem Vortrag die Risiken aufgezeigt. Bei einer Live Analyse mit dem IoT-Inspector wurden Lösungsansätze gezeigt.

Fachvortrag 2: DSGVO / DSG 2018 in der Praxis
 Anhand von Praxisbeispielen wurde die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung und des Datenschutzgesetzes 2018 erklärt. Insbesondere wurde die Frage erörtert, wie Videoanlagen errichtet, dokumentiert und konfiguriert werden müssen, um mit der neuen Rechtslage konform zu sein.

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber: G4S Security Systems GmbH, Dresdner Straße 91/1, A-1200 Wien. **Produktion:** zbc3 GmbH.

Layout: Quickdraw e. U. – www.quickdraw.at. **Fotos:** G4S. **Redaktion:** G4S, zbc3 GmbH.

Aus Gründen der Lesbarkeit werden Begriffe wie Mitarbeiter geschlechtsneutral verwendet und beziehen sich auf Frauen und Männer gleichermaßen.

Standorte in Österreich

- 1 1200 Wien, Dresdner Straße 91/1
- 2 5020 Salzburg, Peilsteinerstraße 5-7
- 3 4020 Linz, Landstraße 105/1. OG
- 4 8020 Graz, Lazarettgürtel 55/Top 3
- 5 9020 Klagenfurt, August Jaksch Straße 2
- 6 7123 Mönchhof, Neustiftgasse 72
- 7 6021 Innsbruck, Langer Weg 19/2

KONTAKT:

E-Mail: office@at.g4s.com
 Telefon: +43 1 313 15 – 1741

